

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Uhu, *Bubo bubo* (L.), in der Oberlausitz

Vietinghoff-Riesch, Arnold von

1931

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95172

Dieser besonders durch die Zeit (Mitte des Sommers) für Sachsen so wichtige Fund ist also nur durch eine Reihe glücklicher Umstände gesichert worden. Das Belegexemplar befindet sich im Besitz von Herrn stud. nat. FÜRSTER. — Nach HEYDER (*Ornis Saxonica. Journ. f. Ornithol.* 64, 1916, S. 215) gibt es für Sachsen nur einen vollgültigen Beweis (17. November 1908 Mulde bei Rochlitz). In den „Nachträgen zur *Ornis Saxonica*“ (ebenda 70, 1922, S. 22) berichtet der Genannte dann noch von zwei weiteren früheren Fällen, die DIETRICH AUS DEM WINCKELL aus den Jahren 1805 und 1808 für die Leipziger Gegend aufführt. BAER erwähnt in seiner „*Ornis der preussischen Oberlausitz*“ die Trauerente überhaupt nicht und STOLZ (*Ornithol. Nachlese aus der Oberlausitz. Abh. Ntf. Ges. Görlitz* 28, 1917, S. 173) weist nur von Samtenten am Spreer Heidehaus aus dem Jahre 1907 zu berichten.

A. Freiherr von Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

Uhu, *Bubo bubo* (L.), in der Oberlausitz

Ein Uhu, ein starkes Weibchen, wurde vom Gräfl. HOLNSTEINschen Jäger MLETZKO im Milkeler Forst auf Revier Teicha in der Nähe des Schielenzteiches (Mefstischblatt 23 im Winkel 86/63) am 22. Dezember 1930 im Fuchseisen an einer vorher wohl vom Hühnerhabicht geschlagenen Fasanenhenne, die als Köder ausgelegt war, gefangen. Der Uhu lebte noch, ging aber bald darauf ein. Ich erhielt ihn am 29. Dezember, und er befindet sich jetzt in der Neschwitzer Vogelbalgsammlung unter Nr. 525. Die Maße sind folgende: Länge 64 cm; Flügel (tangential): 59 cm (!); Klafterweite: 155 cm; Lauf: 9 cm; Mittelzehe (ohne Krallen): 5,5 cm; Schnabel: 40 × 32 mm; Schwanz 28 cm. Die Krallen sind außerordentlich stark, was angeblich auf ein höheres Alter beim Uhu schließen lassen soll.

A. Freiherr von Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

Beitrag zur Kenntnis der Stimmen von *Luscinia svecica cyanecula* (Wolf), *Carpodacus e. erythrinus* (Pall.) und *Phylloscopus nitidus viridanus* Blyth.

Von Helmut Sick, Leipzig

Die zunächst befremdlich erscheinende Zusammenstellung dieser höchst verschiedenartigen Sänger geschieht unter dem einen übergeordneten Gesichtspunkt, daß sie alle drei — neben manchen anderen Arten natürlich — recht typische Erscheinungen für den deutschen Nordosten sind. Sie treten zwar auch dort ungleich häufig auf, indem das Blaukehlchen den Karmingimpel zahlenmäßig weit übertrifft, und dieser andererseits wieder viel gewöhnlicher ist als der Grüne Laubsänger, der ja das ost-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Vietinghoff-Riesch Arnold

Artikel/Article: [Uhu, Bubo bubo \(L.\), in der Oberlausitz 150](#)